



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1862**

CDIX. Der beiden Markgrafen Joachim und Albrecht Bekräftigung des  
Niederlagsrechts für Frankfurt, vom 14. Februar 1512.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55756](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55756)

im czwelfften, vnser reich des Hungerischen im zewaindezwainzigsten vnd des Behemischen im ainvndvierzigsten Jaren.

Wladislaus rex, manu propria se subscripsit.

Wir Thomas, von gotes barmhertzigkeit Abt, geistlicher thumbherre des ordens sancti Augustini zeu vnser lieben frawen vffem Sande zeu Breslaw, Bekennen vnd thun kunth öffentlich mit dissem briff vor idermenniglich, das wir gesehn, verhort vnd in vnsern handen gehabt haben eynen königlichen offenen brieff vff pergamen geschriben, mit des allerdurchlauchtigsten, großmechtigsten Fursten vnd herren, herren Wladislaen, zeu Hungern, Behemen etc. Königis, Herczoges zeu Lucemburg vnd in Slesien etc., Marggraue zeu Merhern vnd Lawfitz etc., vnser allernedigstem herrnn, anhangendnn Ingefigel besigelt vnd an schriften, pergamen vnd Ingefigel ganz tüchtig vnd allenthalben vnuordechtigk von worte zeu worte, wie oben geschriben steht, lautende. Czu vrkunt haben wir vnser Abtey Ingefigel auff dissen briff drucken lassen, Geben zeu Breslaw in vnser Abtey, Sonnabendes des tages Valentini, nach cristi gepurt Funffzehundert, Darnoch im zwelfften Jare.

Nach dem alten zur Publication bestimmten Abdruck im Frankf. Stadtarchive II, 4, 5.

**CDIX. Der beiden Markgrafen Joachim und Albrecht Befräftigung des Niederlagsrechts für Frankfurt, vom 14. Februar 1512.**

Von Gotts Gnaden Wir Joachim, des heiligen Romschen Reichs Ertzcammerer, Churfürst, vnd Albrecht, gebruder, Marggraven zu Brandenburg, zu Stettin, Pommern, der Cassuben vnd Wenden hertzogen, Burggraven zu Nurnberg vnd Fürsten zu Rügen, bekennen vnd thun kunth öffentlich mit dissem Brive vor Vns, vnser Erben vnd Nachkomen, Marggraven zu Brandmburg vnd sunst vor allermeniglich, Als Wir dann Vnsre lieben getrewen Burgermeistern vnd Rathmannen vnd gemeinen Burgern Vnsrer Stat Franckfurt an der Ader im anfangk Vnsers Churfürstlichen Regiments vnd Empfangung der Erbhuuldigung alle vnd igliche gnanter vnser Stath Begnadung, Freyheiten, Altherkomen vnd Gerechtigkeiten, damit sie von Vnsern Vorfahren, etwan Marggraven Zu Brandmburg begabet, bestettigt vnd confirmiret haben, sy Vns in sunderheit angezaigt ein privilegium vnd begnadung Inen etwan von dem hochgeborenen Fürsten, herrn Ludwigen dem Romer, Marggraven zu Brandmburg vnd Laufitz, des heiligen Romischen Reichs Ertzcammerer vnd Pfaltzgrave bey Reyen, vor sich vnd sein Nachkomen gegeben, darinnen vnter anderm clerlich aufgedruckt, das in alle wege die Niederlag der Kauffmansgüter vnverwandelt bey Inen bleiben vnd gehalten soll werden, auch die Wagenhart mitt Kauffmansgütern von Bayden tayln der Oder auff vnd Nyder, durch gnante Vnnsrer Statt Franckfurth vnd sunst in keinerlay weyß anders wo geen noch durchgestatt soll werden vnd wo ymant da entgegen die Wagenhart anderswo wird geen lassen, die zu straffen vnd zu verhindern, detsgleichen hat sich auch dieselbig Zeit der wolwirdig Bruder hermann von Werberg in der Marck,

Sachsen, Pommern vnd Wentlant, Ordens sant Johans gemeine gebietiger, von wegen des gantzen ordens gegen genanten Marggrave Ludwigen, seligen vnd Vnser Burgere Vnser Stat Franckfurth verschriben die Strafsen, wie berurt getrewlich helfen, schützen vnd schirmen, auch mit der that, so es die notturfft ereicht, zu vervolgen, alles nach meldung der Brive darüber aufgangen, vndertheniglich bittende, damit die Nyderlage, so sie von anfangk der Stat gehabt vnd nuve durch Vns auffgericht vnd bestettigt diser Bas in ire standt vnd wesen kommen mag, solichen vorberurten artickell der Wagenfarth vnd Strafsen halben zu bestettigen vnd confirmiren, das Wir angesehen vnd erkannt haben ire billiche fleisig bete, auch getrewe gutwillige Dinft Vns vnd Vnser herrschafft erzaigt vnd Inen solichen artickell der Wagenfarth vnd Strafsen halben in allen seinen punkten vnd Wortten vornewrt, confirmiret vnd bestettiget, vernewen, confirmiren vnd bestettigen denselben Artickell, wy vorstett, in Krafft vnd macht ditz Brives vnd wollen in ernstlicher meynung, das die Strafsen vnd Wagenfarth mit Kauffmansgütern von bayden taylen der Oder auff vnd nider durch Vnser Stath Franckfurth vnd sunft zu keinerley weyfs anders wo noch auf Lantsperg oder an andern orttern dan auff Cüstrin, die Oder herauff vnd auf Crossen vnd Reppen die Oder herab vnd alfort gegen Franckfurt geen vnd fharen sollen vnd wo ymandt da entgegen thun vnd fremde Strafsen suchen wurde, sollen vnd mugen sy verhindern vnd auffhalten, getrewlich vnd vngeverlich. Czu vrkunt mit Vnserm Marggraven Joachim Churfürftlichen anhangendem Ingesiegell vorsiegelt vnd geben zu Cölln an der Sprew am tag Valentini, nach Cristi geburt im funffzehn hundersten vnd Zwölfften Jare.

Aus einer alten Copie und dem Cop. des Frankf. Stadtarchives I, 21.

CDX. Bischof Dieterich von Lubus ermahnt die Vorsteher der Liebfrauenbrüderschaft zu Frankfurt, das unmäßige Trinken abzustellen, am 5. Juni 1513.

Dittrich, von gots gnaden Bischoff zw Lubus, Vnsern gunstigen grus zuuorn. Erfamen lieben getrewen, Szo dan aus hoher Vorsichtickeit vnd vngezweyfeldt aus eingebung eins heyligen geystes den gewercken bey euch das ghemeyn byr, so sie Jerlich getruncken, abgeflogen vnd abgestellt worden, werden wir berichtét, das ir in ewer Brüderschaft ghemeyn byr vnd dafelb etliche vnder euch zu einer vbermafs trincken sollen, Das dan, wie es auch bequemer mafs geschehe, dennoch den andern, die nicht behorlichs mafs in dem trincken woll wissen zu halten, die auch ir ghemeyn byr trincken, nicht on vngedult vnd verdrufs abgestellt: widderumb, so sie das von den fürnemsten in vbung vnd gebrauch funden, zu schedlichen Dingen anzeygunge geben wurden. Dieweyll dan ewer Brüderschaft der heyligsten Junckfrawen der Mutter gotts gnant, die altzeyt eynes Messigen Lebends vnd vngezweyfeldt truncken vnd vnmessigen Bruder nicht geliebet, Ewer auch ein gros teyll der fürnemsten vnd Regenten des Volcks vnd ghemeyner Stadt findt, Ist an euch vnser sunderlich vleiflich beger vnd ermhanunge, ir wollet dis thundt des trunckes euch selbst vnd ghemeyner Stadt felickeit zu nutz vnd eren abstellen, daraus die anzeygung dem ghemeynen Volcke mher schedlich zur felickeytt der selen vnd abbruch der nharung, wan